

# Die eigentliche Bedeutung des Wortes

Ein kontrastiver Vergleich zwischen den adjektivischen Formen von  
*eigentlich* und *eigenlijk*

vorgelegt von:

Milou Elisabeth Kox  
Studiengang Duitse Taal en Cultuur  
4. Studienjahr  
Matrikelnummer: 3914194

Saffierlaan 8 (414)  
3523 RC Utrecht  
Tel.: 06-36061028  
E-Mail: m.e.kox@students.uu.nl

Abgabedatum: 01.05.2017

## Literaturverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Theoretische Hintergrund.....	4
2.1 Bedeutung und Herkunft.....	4
2.2 Adjektiv.....	5
2.3 Adverb- und Modalpartikelgebrauch.....	11
2.3.1 Unterschied zwischen dem Adverb- und Modalpartikelgebrauch.....	11
2.3.2 Adverb.....	12
2.3.3 Modalpartikel.....	13
3. Fragestellung und Hypothesen.....	17
4. Methode.....	19
4.1 Das <i>EuroParl</i> -Korpus.....	19
4.2 Vorgehensweise.....	20
5. Analyse.....	22
5.1 Anzahl der Vorkommen im <i>EuroParl</i> -Korpus.....	22
5.2 Bedeutung und Verwendung.....	22
5.3 Bestimmtheitseffekt.....	27
6. Konklusion.....	31
7. Literaturverzeichnis.....	33

### Appendix: Tabelle der analysierten Sätze des *Europarl*-Korpus

## 1. Einleitung

Alle verwandten Sprachen weisen aufgrund ihres gemeinsamen Ursprungs eine große Anzahl von Wörtern mit einer gleichen oder ähnlichen Form auf. Solche Wörter haben häufig eine geteilte etymologische Herkunft. In manchen Fällen findet mit der Zeit eine allmähliche Bedeutungsverschiebung statt, so dass Wörter mit einer gleichen Form nicht notwendigerweise dieselbe Bedeutung und Funktion haben. Wenn die Form und Bedeutung solcher Wortpaare stark voneinander abweichen, wird von *falsche Freunden* gesprochen.

Andere Wörter weisen dagegen einen subtileren Bedeutungsunterschied auf, der leicht übersehen werden kann. Das Wortpaar *eigentlich* und *eigenlijk* weist dem Anschein nach große Ähnlichkeiten auf. An erster Stelle, weisen sie, was ihre Bedeutung betrifft, oberflächlich betrachtet, keine wesentlichen Unterschiede auf. Zweitens können beide Wörter als Adjektiv, Adverb und Modalpartikel verwendet werden. Es möglich, dass es trotz dieser vermeintlichen Ähnlichkeiten doch einige Unterschiede zwischen beiden Wörtern gibt.

Die vorliegende Bachelorarbeit thematisiert eine kontrastive Analyse des adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk*. Eine der Fragen, die beantwortet werden soll, ist, in welchen Kontexten beide Adjektive verwendet werden. Weiterhin wird in dieser Arbeit nachgegangen, welche Unterschiede es zwischen beiden Sprachen hinsichtlich dieser Adjektiven gibt.

Dieses Thema ist relevant, weil kaum kontrastive Analysen vom Wortpaar *eigentlich* und *eigenlijk* vorliegen. Zurzeit gibt es einen umfangreichen Vergleich von Conradie (2010) zwischen *eigentlich*, *eigenlijk* und dem afrikaansen *eintlik*. Weiterhin basieren sich van Bergen et al. (2011) in ihrer Beschreibung von *eigenlijk* auf schon bestehende Analysen des deutschen *eigentlich*, und erwähnen dabei einige Diskrepanzen zwischen den beiden Wörtern.

Ein möglicher Grund für die geringe Zahl der kontrastiven Literatur zu diesem Thema, ist die Tatsache, dass es, im Gegensatz zum deutschen *eigentlich*, kaum Studien zum niederländischen *eigenlijk* gibt. Es ist nicht undenkbar, dass das Fehlen der Literatur einer monolingualen Beschreibung von *eigenlijk* Barrikade aufwirft, eine kontrastive Analyse durchzuführen.

Diese Arbeit gliedert sich in drei Teilen. Zuerst soll im ersten Teil anhand einer Analyse der relevanten Fachliteratur eine Übersicht der unterschiedlichen Wortklassen von *eigentlich* und

*eigenlijk* gegeben, sowie eine Beschreibung ihrer Bedeutung und Funktion. Anschließend wird im zweiten Teil eine Analyse des Parallelkorpus *Europarl* vorgenommen. Dieses Korpus umfasst Protokolle der Sitzungen des Europäischen Parlaments in 21 Sprachen, unter denen Deutsch und Niederländisch. Mithilfe der Daten des *Europarl*-Korpus soll die Verwendung des adjektivischen *eigentlich* und des adjektivischen *eigenlijk* miteinander verglichen werden. Daran anschließend sollen im dritten Teil die Ergebnisse der Korpusuntersuchung analysiert und ausgewertet werden.

## 2. Theoretischer Hintergrund

Dieses Kapitel widmet sich der Bedeutung, Funktion und sprachwissenschaftlichen Eigenschaften von *eigentlich* und *eigenlijk*. Beide Wörter sind von einem vielseitigen Gebrauch gekennzeichnet und gehören den Wortklassen der Adjektive, Adverbien und Modalpartikeln an. Diese Wortarten sind etymologisch und semantisch miteinander verwandt. (Schmitz & Schröder, 2004: 1)

Zunächst wird die Kernbedeutung sowie der etymologische Ursprung von *eigentlich* und *eigenlijk* dargestellt. Anschließend werden die Bedeutung und Funktion beider Wörter pro Wortklasse beschrieben, wobei die adjektivische Verwendung im Mittelpunkt steht.

### 2.1 Bedeutung und Herkunft

Conradie (2010: 368) definiert die Kernbedeutung von *eigentlich* als „that which is intrinsic or inherent in something, that which approximates its being“. Diese Kernbedeutung entspreche den anderen Definitionen die in der von ihm gefundenen Literatur gegeben werden: ‚im Grunde genommen‘, ‚in Wirklichkeit‘ und ‚wenn man es recht betrachtet‘. Alle diese Definitionen lassen sich auf das gotische Verb *aigan* zurückführen. Dieses Verb, von dem *eigentlich* abgeleitet ist, bedeutet ‚besitzen‘.

Das niederländische Wort *eigenlijk* ist um 1240 aus dem Mittelhochdeutschen entlehnt worden. Die ursprüngliche Bedeutung war ‚eigen, van zichzelf‘. Daneben wurde *eigenlijk* in der ersten Zeit nach der Entlehnung auch unter der Bedeutung ‚echt‘, ‚werkelijk‘, ‚zelf‘, ‚van de eigen persoon‘, ‚in eigendom‘ verwendet. (Philippa et al., 2009) Auf Grundlage der

etymologischen Herkunft wird die Kernbedeutung von Mortier & Degand (2009: 314) als ‚werkelijk‘ beziehungsweise ‚feitelijk‘ betrachtet.

Die gegenwärtigen Wörterbücher zeigen, dass die Bedeutung und der Gebrauchskontext von *eigentlich* und *eigenlijk* sich im Laufe der Geschichte erheblich erweitert haben. *Duden* erwähnt drei Wörterbucheinträge zu *eigentlich*, wobei zwischen dem Adjektiv, dem Adverb und der Modalpartikel unterschieden wird. *Van Dale* differenziert dagegen nur zwischen einem adjektivischen und adverbialen Gebrauch von *eigenlijk*.

In den nächsten Abschnitten werden die unterschiedlichen Verwendungsweisen von *eigentlich* und *eigenlijk* behandelt, wobei der Schwerpunkt auf dem adjektivischen Gebrauch liegt.

## 2.2 Adjektiv

In adjektivischer Form werden sowohl *eigentlich*, als auch *eigenlijk* attributiv verwendet. Nach Conradie (2010: 369) haben beide Adjektive die allgemeine Bedeutung ‚wesentlich‘ oder ‚echt‘. Eckard (2009: 85) umschreibt die semantische Bedeutung von *eigentlich* wie folgt: das Zurückführen der Extension eines Wortes zu seinem wahren Kern. Obwohl Eckardt sich im Gegensatz zu Conradie auf das deutsche Wort *eigentlich* beschränkt, kann vorausgesetzt werden, dass ihre Definitionen, im Hinblick auf die starke Ähnlichkeit zwischen beiden Wörtern, auch auf das niederländische *eigenlijk* zutrifft.

Oben erwähnte Standpunkte werden von den Wörterbucheinträgen zur adjektivischen Verwendung von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* unterstützt. *Duden* definiert das Adjektiv *eigentlich* wie folgt: 1) *einer Sache in Wahrheit zugrunde liegende*; 2) *tatsächlich, wirklich*. In *Van Dale* werden folgende Definitionen aufgelistet: 1) *de naam verdienend van, volgens het wezen der zaak, in engere zin*; 2) *letterlijk*.

Nach *Van Dale* diene die adjektivische Form von *eigenlijk* dazu, den wortwörtlichen Sinn eines Wortes zu betonen. Wenn ein Wort sowohl im wörtlichen als im übertragenen Sinn verwendet werden kann, wird bei der übertragenen Bedeutung nicht das Adjektiv *eigenlijk* verwendet.

Sowohl Conradie (2010), als auch Eckardt (2009) unterscheiden zwei Gebrauchsweisen des adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk*:

(i) Im ersten Gebrauch verweist das Adjektiv auf die **nominale Kernbedeutung** eines Wortes. In diesem Fall markiert *eigentliche/eigenlijke*, dass das modifizierte Nomen die Menge von Eigenschaften aufweist, die unter seine Extension fallen. (Eckardt, 2009: 86)

Anders als Eckard (2009) betont Conradie (2010: 369) die kontrastive Funktion von (i). Er umschreibt sie folgendermaßen: Wenn *x* die "wahre" Bedeutung ist, gibt es auch eine andere Bedeutung *y*, die nicht die wahre Bedeutung ist. Im Falle von (1) ist der wirkliche, wörtliche Sinn des Wortes gemeint, und nicht der übertragene Sinn.

- (1) a. de eigenlijke betekenis van een woord  
b. im eigentlichen Sinne des Wortes

Andere Beispiele für den Gebrauch von (i) sind in (2) verdeutlicht. Streng genommen handelt es sich in (2) aber nicht um die wahre gegen die unwahre Bedeutung, da es sich hier um einen Eigennamen handelt. Stattdessen wird hier zwischen dem offiziellen Namen und dem Rufnamen unterschieden.

- (2) a. Jeder nennt mich Max, aber mein eigentlicher Name ist Maximilian. (Schmitz & Schröder, 2004: 2)  
b. En hoewel men mij altijd Lemarchant genoemd heeft – bijna zo lang als ik me kan herinneren – heet ik in werkelijkheid niet zo. Mijn eigenlijke naam is Crale.<sup>1</sup>

(ii) Der zweite Gebrauch des Adjektivs verweist auf den **phänomenologischen Sinn** des Wortes. (Eckardt, 2009: 86) Dieser beinhaltet, dass das Nomen nach dem Sprecher alle typischen Merkmale von demjenigen aufweist, die unter die Extension des nominalen Begriffs fallen. (Conradie, 2010: 369)

---

<sup>1</sup> Christie, Agatha (2015): Vijf kleine biggetjes. Amsterdam: The House of Books. S.2.

Vom Gebrauch (ii) ist die Rede in (3a) und (3b). Für beide Beispielsätze gilt, dass der Beruf, den die Person ausübt, nicht den typischen Merkmalen des Konzept Berufs entspricht. (Conradie, 2010: 370)

- (3) a. Hij heeft geen eigenlijk beroep.  
b. In seinem 42. Lebensjahr hatte er keinen eigentlichen Beruf<sup>2</sup>

Weitere Beispiele der beiden oben genannten Verwendungsweisen von *eigentlich* und *eigenlijk* sind in (4) und (5) aufgeführt. Satz (4) drückt aus, dass Frau Meier die typischen Eigenschaften aufweist. In anderen Worten: sie führt die Aufgaben aus, die gewöhnlich mit dem Konzept Chefin assoziiert sind. Frau Schmitz dagegen ist diejenige, die tatsächlich die Stellung der Chefin bekleidet. Sie ist somit die Chefin im nominalen Sinn.

In Satz (5) ist die Rede von einer gegenteiligen Situation. Hier wird Frau Schmitz als die Chefin im nominalen Sinn bezeichnet. Die Chefin im phänomenologischen Sinn ist Frau Meier, obwohl sie in Wirklichkeit Sekretärin ist. (Eckardt, 2009: 87)

- (4) Frau Meier leitet die Geschäfte von Tag zu Tag. Die EIGENTLICHE Chefin ist Frau Schmitz. (Eckardt, 2009: 86)
- (5) Frau Schmitz steht der Firma offiziell vor. Die EIGENTLICHE Chefin ist aber unsere Sekretärin, Frau Meier. (Eckardt, 2009: 87)

Der Unterschied zwischen den zwei Gebrauchsweisen ist, dass (i) immer kontrastiv ist, wohingegen Kontrastivität bei (ii) nicht obligatorisch ist. (Conradie, 2010: 370)

Eckardt (2009: 79) bemerkt eine starke Tendenz zur Betonung von *eigentliche*, wenn es zur Andeutung der ‚wahren‘ beziehungsweise ‚intrinsischen‘ Bedeutung eines Wortes verwendet wird. Dies unterscheidet *eigentliche* von anderen Adjektiven, bei denen Betonung und Bedeutung nicht voneinander abhängig sind. Es ist unklar, ob dies auch für das niederländische Wort *eigenlijk* gilt.

---

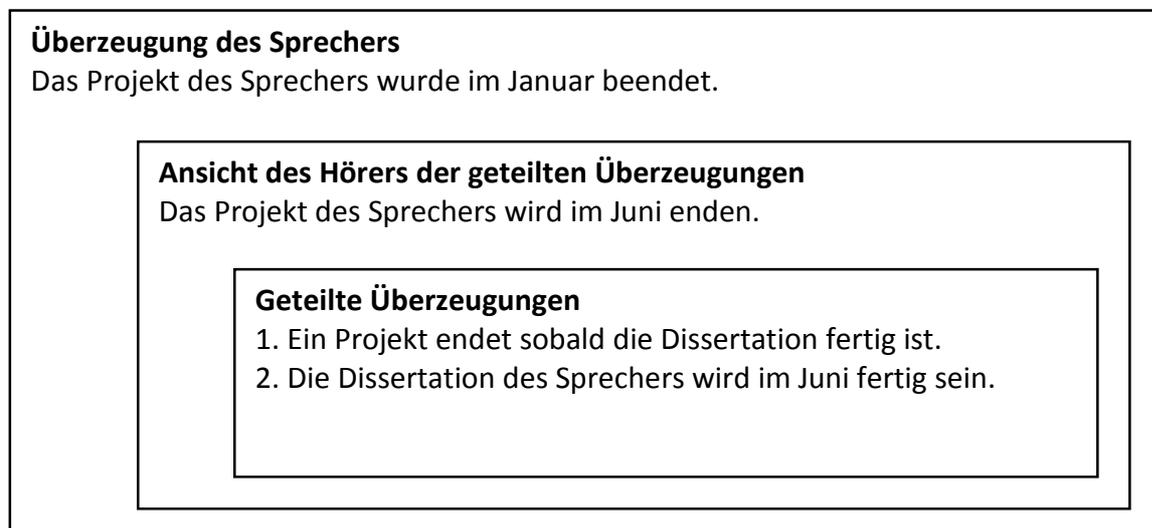
<sup>2</sup> <http://biographien.kulturimpuls.org/detail.php?&id=249>. Letzter Zugriff am 6.3.2017

Das Adjektiv kann auch verwendet werden um eine plausible aber falsche Schlussfolgerung seitens des Hörers anzudeuten. Diese Schlussfolgerung kommt zustande auf Grund geteilter Überzeugungen von Sprecher und Hörer. (van Bergen et al., 2011: 3884)

(6) M'n eigenlijke einddatum was zestien januari.

Satz (6) wurde von einem Doktoranden geäußert. Vor dieser Äußerung brachte er die Hoffnung zum Ausdruck, seine Dissertation im nächsten Juni vollenden zu können. In Wirklichkeit, war das tatsächliche und offizielle Enddatum aber im Januar.

Nach van Bergen et al. (2011: 3884) gehöre die Erwartung, dass das Ende eines Doktorandenprojekts und die Vollendung der Dissertation üblicherweise zusammenfallen, zu den geteilten Überzeugungen des Sprechers und Hörers. Da der Sprecher mitgeteilt hat, seine Dissertation erst im Juni zu vollenden, könne der Hörer fälschlicher, aber verständlicherweise, zu dem Schluss kommen, dass das Ende des Projekts ebenfalls im Juni stattfindet. Indem der Sprecher das Adjektiv *eigenlijk* in diesem Kontext verwendet, markiere er diese mögliche Schlussfolgerung des Hörers als plausibel.



**Abbildung 1:** Schematische Darstellung von (6). (van Bergen et al., 2011: 3884)

Da das adjektivische *eigenlijk* nach van Bergen et al. (2011: 3890) zur Markierung einer Schlussfolgerung seitens des Hörers verwendet werde, erwarten sie, dass eine Modifizierung einer indefiniten Nominalphrase nicht möglich sei. Der Grund dafür sei, dass es zuerst einen

früheren Kontext geben muss, auf Grundlage dessen die Hörer zu seinem (falschen) Schluss kommen soll.

Diese Erwartung gründet auf einer von den Forschern durchgeführten Korpusuntersuchung des niederländischen Teils der *Corpus Gesproken Nederlands*. Ihre Suche ergab nur 18 Treffer für das adjektivische *eigenlijk*, die aber alle eine definite Nominalphrase modifizierten. Es ist daher fraglich, inwiefern dieses Ergebnis als überzeugender Beweis angeführt werden darf.

Auch Eckardt (2009: 78) observiert einen Bestimmtheitseffekt. Nach ihr könne das Adjektiv *eigentlich* keine indefiniten Nominalphrasen modifizieren, es sei denn in negativen Kontexten wie in (8). Quantifikationaler Gebrauch wie in (9) sei im Standarddeutschen nicht erlaubt.

- (7) a. Der eigentliche Chef kommt nur dienstags.  
b. Die eigentlichen Bewohner sind gerade verreist.  
c. \*Ein eigentlicher Chef kommt nur Dienstags.  
d. \*Ein eigentlicher Bewohner hat gerade das Haus verlassen.
- (8) a. Ein eigentlicher Vertrag wurde nicht abgeschlossen.  
b. Niemand hatte einen eigentlichen Lösungsverslag.
- (9) a. \*Die meisten eigentlichen Stadträte wohnen im Süden.  
b. \*Einige eigentliche Spieler traten am Samstag an.

Was ihre Bedeutung und Anwendung betrifft, ähneln sich die adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk* sehr. Van Bergen et al. (2011: 3890) bemerken jedoch, dass nicht alle Verwendungen von *eigentlich* in den von Eckardt (2009) genannten Beispielsätzen mit *eigenlijk* übersetzbar sind.

Dies gilt unter anderem für die Sätze (4) und (5), in welchen der Unterschied zwischen dem Konzept Chefin im nominalen- und phänomenologischen Sinn illustriert wird. Laut van Bergen et al. (2011: 3880) ergebe die Übersetzung von (4) ins Niederländische einen unpassenden Satz (10), wohingegen die Übersetzung von (5) keine Probleme bringe.

- (10) Mevrouw Meier heeft de dagelijkse leiding over het bedrijf. #De eigenlijke baas is mevrouw Schmitz.

(11) Mevrouw Schmitz heeft officieel de leiding over het bedrijf. De eigenlijke baas is echter onze secretaresse, mevrouw Meier.

(12) Mevrouw Meier heeft de dagelijkse leiding over het bedrijf. De eigenlijke baas is echter mevrouw Schmitz.

Die Akzeptabilität von (11) ist jedoch möglicherweise auf das Wort *echter* zurückzuführen. Die Einfügung von *echter* in Satz (10) führt ebenfalls zu einem akzeptablen Satz (12). Es ist daher denkbar, dass *eigenlijke* in diesem Kontext, im Gegensatz zu *eigentliche*, zusammen mit einem anderen Wort auftreten muss.

Weiterhin wird im Artikel von van Bergen et al. (2011: 3890) auch der von Eckardt genannten Bestimmtheitseffekt als möglicher Kontrast genannt. Die niederländische Übersetzung vom Beispielsatz (13) ergibt einen unpassenden Satz. Auf dieser Grundlage äußern sie die Möglichkeit, dass die Bestimmtheitsrestriktion im Niederländischen stärker sein könnte. Sie geben hierüber jedoch keinen Aufschluss.

- (13) a. Hans hatte einige Zuhörer, aber eigentliche Fans waren nicht da. (Eckardt, 2009:90)  
b. #Hans had enkele toeschouwers, maar eigenlijke fans waren er niet. (van Bergen et al., 2011: 3880)

Obwohl Conradie (2010: 369) sich nicht über diese Bestimmtheitsrestriktion äußert, enthält sein Artikel jedoch einige niederländische Beispielsätze (14), in denen das adjektivische *eigenlijk* eine indefinite Nominalphrase modifiziert. Dies steht in Widerspruch zur Behauptung von van Bergen et al. (2011), und erfordert weitere Nachforschung.

- (14) a. Een eigenlijke geestigheid was het niet.  
b. een eigenlijke vraag

## 2.3 Adverb- und Modalpartikelgebrauch

Bisher ist in diesem Kapitel nur der adjektivische Gebrauch von *eigentlich* und *eigenlijk* behandelt worden. Wie aber oben erwähnt, können *eigentlich* und *eigenlijk* auch als Adverb und als Modalpartikel auftreten. Da die adjektivische Verwendung im Zentrum steht, kann im Rahmen dieser Arbeit nur am Rande auf den Adverb- und Modalpartikelgebrauch eingegangen werden. Die nachfolgende Beschreibung ist daher in keinem Fall als vollständig zu betrachten, sondern dient vielmehr als ein Überblick.

### 2.3.1 Unterschied zwischen der Adverb- und Modalpartikelgebrauch

Die Grenze zwischen der Adverb- und der Modalpartikelverwendung von *eigentlich* und *eigenlijk* ist sehr diffus. In der Literatur zur Verwendung von *eigentlich* und *eigenlijk* finden sich widersprüchliche Beschreibungen, welche wahrscheinlich auf Uneinigkeiten bezüglich der Definition von (Modal-)Partikeln im Allgemeinen zurückzuführen sind.

Nach Duden beschränkt sich der Modalpartikelgebrauch von *eigentlich* auf Fragesätze. Diese Ansicht wird von Schmitz & Schröder (2004: 15) geteilt. Dies steht im Gegensatz zu Helbig (1994) und Eckardt (2009), die der Auffassung sind, dass *eigentlich* als Modalpartikel sowohl in Frage- als in Aussagesätzen auftreten kann.

Was die Differenzierung zwischen dem Adverb und dem Modalpartikel betrifft, behauptet Eckardt (2009: 84), dass *eigentlich* als Adverb immer betont ist, und *eigentlich* als Modalpartikel immer unbetont. Helbig (1994: 129) unterscheidet dahingegen sowohl betonte als unbetonte Verwendungsweisen der Modalpartikel.

Aufgrund dieser Widersprüchlichkeiten kann eine eindeutige Antwort auf die Frage, wie der Adverb- und der Modalpartikelgebrauch voneinander zu unterscheiden sind, nicht gegeben werden. Dies würde eine tiefgehende Analyse der Adverb- und Modalpartikelfunktion erfordern, die im Rahmen dieser Arbeit nicht möglich ist.

### 2.3.2 Adverb

Was seine Bedeutung betrifft, ist das Adverb *eigentlich* mit dem adjektivischen *eigentlich* verwandt, in dem Sinne, dass es *wirklich; tatsächlich* bezeichnet. (Eckardt, 2009: 84) Dies stimmt mit der von *Duden* gegebenen Definition überein: 1) *in Wirklichkeit (im Unterschied zum äußeren Anschein)*; 2) *im Grunde, genau genommen; an und für sich*.

Angesichts der Definition von *eigenlijk* laut *Van Dale (in de grond, in wezen)*, wird eine gleiche Verwandtschaft mit dem adjektivischen *eigenlijk* vorausgesetzt.

Nach Schmitz & Schröder (2004: 5) dienen sowohl das Adverb, als auch die Modalpartikel zur Abschwächung der Relevanz einer Äußerung. Das Adverb *eigentlich* werde zur Blockierung von Inferenzen verwendet, die ansonsten auf Basis der Äußerung beim Hörer entstehen würden. Die nachfolgenden Sätze (15) aus (Schmitz, 2008: 568) sind Beispiele dieses Gebrauchs.

- (15)           A.       Kommst du mit essen?
- a.       B.       Ich muss meinen Artikel noch fertig schreiben.
- b.       B.       Eigentlich muss ich meinen Artikel noch fertig schreiben.

Weder (15a) noch (15b) sind direkte Antworten auf die Frage von A. Aus Antwort (15a) kann jedoch geschlussfolgert werden, dass B wahrscheinlich nicht zum Essen mitkommt, da er einen Artikel fertig schreiben muss. Somit ist (15a) als eine indirekte negative Antwort auf A's Frage zu verstehen. Die Äußerung in (15b) klingt dagegen halbherzig. Die Inferenz, dass B wahrscheinlich nicht zum Essen mitkommt, wird von *eigentlich* blockiert. Der Hörer wartet auf zusätzliche Information, die weiteren Aufschluss über B's Vorhaben gibt. (Schmitz & Schröder, 2004: 5)

Van Bergen et al. (2011: 3881) halten die Parallelen zwischen *eigentlich* und *eigenlijk* für so groß, dass sie ihre Beschreibung der Funktion von *eigenlijk* auf die bereits existierenden Befunde zu *eigentlich* basieren.

Nach ihnen markiere *eigenlijk* eine Äußerung als unerwartet für den Hörer. Diese Markierung beruhe auf eine Einschätzung der Überzeugungen des Hörers vom Sprecher ausgehend. Indem er *eigentlich* verwendet, erkenne der Sprecher, dass es eine alternative

Interpretation der Wirklichkeit gibt, die aus der Sicht des Hörers plausibler ist. Satz (16) ist ein Beispiel dieses Gebrauchs.

(16) Het eten is eigenlijk heel lekker, maar de aardappelen zijn wel wat te zout.

Laut der Theorie von Schmitz & Schröder (2004) blockiere *eigenlijk* in Satz (16) die Inferenz, dass wenn das Essen gut schmeckt, auch alle Komponente des Gerichts lecker sein müssen. Dies führe zur konversationellen Implikatur, dass nicht das gesamte Essen gut schmeckt. Nach van Bergen et al. (2011: 3881) erwarte der Sprecher diese Schlussfolgerung des Hörers, und verwende daher *eigenlijk* um diese Folgerung als falsch anzudeuten.

Was die Unterschiede des adverbialen Gebrauchs von *eigentlich* und *eigenlijk* betrifft, scheint es keine große Kontraste zwischen der deutschen und niederländischen Sprache zu geben. Dies wird von der kontrastiven Analyse von Conradie (2010: 371) belegt, in der er zu dem Schluss gelangt, dass es keine wesentlichen Unterschiede zwischen *eigentlich*, *eigenlijk* und dem afrikanischen *eintlik* gebe.

### 2.3.3 Modalpartikel

Bevor näher auf die Verwendung von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* als Modalpartikel eingegangen wird, soll zuerst die Wortklasse der Partikeln und ihrer Subklasse der Modalpartikeln erläutert werden.

Zu der Wortklasse der Partikeln gehören unflektierbaren Wörter, die sich durch folgende Merkmalen von anderen unflektierbaren Wortklassen abgrenzen. Eine dieser Merkmale ist, dass sie nicht als selbständige Satzglieder auftreten können. Aufgrund dessen können sie weder eigenständig im Vorfeld eines Satzes auftreten, noch erfragt werden.

Weiterhin tragen Partikeln nicht zu den Wahrheitsbedingungen eines Satzes bei. Deswegen können sie weggelassen werden, ohne dass die Sätze, in denen sie vorkommen, ungrammatisch werden, oder dass deren Wahrheitswert sich ändert. Partikeln sind jedoch keinesfalls bedeutungslos, weil sie eine Äußerung in semantischer beziehungsweise pragmatischer Weise modifizieren. (Helbig, 1994: 22; Van der Wouden, 2002: 3)

Modalpartikeln oder Abtönungspartikeln bilden eine Subklasse der Partikeln. (Helbig, 1994: 31) Obwohl Modalpartikeln nur eine allgemeine semantische Bedeutung zugeschrieben werden kann, haben sie dagegen eine vielfältige kommunikative Funktion. Sie drücken zum Beispiel die Einstellung des Sprechers zum Gesagten aus, oder steuern den Ablauf eines Gesprächs. (Helbig, 1994: 35)

Helbig (1994: 128) unterscheidet vier Verwendungsweisen der Partikel eigentlich, wobei I und II in Aussagesätze verwendet werden, und III und IV in Fragesätzen. Diesen vier Verwendungen liegt folgende Gesamtbedeutung zugrunde: *im Grunde genommen, in Wirklichkeit, wenn man es recht betrachtet.*

I. In dieser Verwendung wird einen Einwand des Sprechers ausgedrückt, dass ein bestimmter Sachverhalt dem Hörer unbewusst oder unbekannt ist. Dieser Einwand wird aber in einem darauffolgenden Satz relativiert oder eingeschränkt.

(17) Das ist eigentlich mein Buch, aber das macht nichts. (Helbig, 1994: 128)

II. In diesem Kontext signalisiert eigentlich, dass es sich um einen wesentlicheren Gedanken handelt, der mit dem bisher Gesagten kontrastiert. Die Funktion dieser Verwendung ist das Hinwenden zu einem neuen Thema oder Gesichtspunkt.

(18) Eigentlich müßten wir in diesem Sommer wieder einmal ins Ausland fahren. (Helbig, 1994: 128)

III. Mit dieser Verwendung wird einen neuen Sachverhalt ins Gespräch eingeführt, wobei eigentlich signalisiert, dass mit dieser Äußerung einen Gedanken aktualisiert ist, die seit längerem im Bewusstsein des Sprechers vorhanden war. Mittels einer Äußerung dieser Art wird ein neues Gesprächsthema auf eine freundliche oder beiläufige Weise eingeleitet.

(19) Warst du eigentlich schon einmal in Italien? (Helbig, 1994: 130)

IV. Mit dieser Verwendung signalisiert der Sprecher, dass es um einen wesentlicheren Gedanken geht, der mit dem bisher Gesagten kontrastiert. Eine Äußerung dieser Art nimmt üblicherweise auf etwas Vorausgehendes Bezug. Manchmal wird eine Frage wiederholt, auf die noch keine befriedigende Antwort gegeben ist.

(20) Warum besuchst du mich eigentlich? (außer aus den Gründen, die du mir genannt hast, die aber offenbar Vorwände sind) (Helbig, 1994: 130)

Im Gegensatz zu Helbig (1994) trete die Modalpartikel *eigentlich* nach Schmitz & Schröder (2004: 15) nur in Fragesätze auf. Die Funktion von der Modalpartikel wird von ihnen als die Blockierung konversationeller Implikaturen umschrieben. Eine der in ihren Artikel angeführten Beispiele dieser Funktion bezieht sich auf das Wechseln eines Gesprächsthemas auf beiläufige Weise. Eine Unterbrechung eines Gesprächs mit *eigentlich* (21a) wirkt freundlicher als ohne *eigentlich* (21b).

(21) a. Wie spät ist es eigentlich?  
b. Wie spät ist es?

Wenn jemand ein Gespräch unterbricht, indem er fragt, wie spät es ist, entsteht die Implikatur, er halte das Gespräch für uninteressant. Schmitz & Schröder (2004) behaupten, das Hinzufügen von *eigentlich* blockiere diese Implikatur. Diese Funktion entspricht Verwendung III der obig aufgelisteten vier Verwendungsweisen von Helbig (1994).

Eckardt (2009: 103) unterscheidet weiterhin einen pensiven Gebrauch von *eigentlich*. Davon ist die Rede wenn die Modalpartikel keine Inferenz oder Implikatur blockiert. Eine Äußerung ist pensiv, wenn ein Moment der Reflektion vorausgeht. Diese Funktion überschneidet sich mit Verwendung II der von Helbig formulierten Verwendungsweisen.

(22) Peter ist eigentlich ein netter Kerl.

(23) Da hast du eigentlich recht.

Mittels der Äußerung in (22) drückt der Sprecher aus, dass er zu diesem Schluss gelangt, nachdem er über Peters Persönlichkeit nachgedacht hat. Die Äußerung in (23) signalisiert

dagegen freundliche Zustimmung des Sprechers, nach einem Moment der Reflektion oder des Zweifels.

Nach van Bergen et al. (2011: 3380) seien nicht alle von Eckardt (2009) genannte Fälle dieses pensiven Gebrauchs ins Niederländische übersetzbar. Als Beispiel wird Satz (22) angeführt, dessen Übersetzung einen zweifelhaften Satz (24) ergibt.

(24) #Peter is eigenlijk een aardige vent.

Nach (van Bergen et al., 2011: 3880) werde die Akzeptanz des pensiven Gebrauchs von *eigenlijk* erhöht, indem das Attribut *aardig* zusammen mit einem modalen Adverb wie *best* oder *hele* verwendet wird. Dies gilt auch für ein Attribut, das in Kombination mit einer doppelten Verneinung wie in (25c) auftritt.

- (25) a. Peter is eigenlijk best een aardige vent.  
b. Peter is eigenlijk een hele aardige vent.  
c. Peter is eigenlijk geen onaardige vent.

Auf Art und Umfang dieses Unterschieds kann aber im Rahmen dieser Arbeit nicht näher eingegangen werden.

### 3. Fragestellung und Hypothesen

Die vorliegende Untersuchung behandelt den Gebrauch der adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk*. Die kontrastive Analyse wird anhand folgender Fragestellung geschehen:

Wie werden das adjektivische *eigentlich* und *eigenlijk* im Deutschen und im Niederländischen verwendet, und welche Unterschiede gibt es zwischen beiden Sprachen hinsichtlich dieser Adjektive?

Diese Fragestellung ist in 2 Teilfragen unterteilt:

1. Was sind die Gemeinsamkeiten zwischen dem Gebrauch vom adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk* im Deutschen und im Niederländischen?
2. Was sind die Unterschiede zwischen dem Gebrauch vom adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk* im Deutschen und im Niederländischen?

Wie im vorigen Kapitel dargestellt, haben die adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk* nach van Bergen et al. (2011) und Conradie (2010) eine vergleichbare Bedeutung. Für beide Autoren gilt aber, dass ihre Behauptungen auf sehr kleinen Proben basieren (Conradie, 2010: 370; van Bergen et al., 2011: 34). Es besteht also die Möglichkeit, dass es doch Bedeutungsunterschiede zwischen den adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk* gibt, wenn eine umfangreichere Probe analysiert wird.

Ein weiterer Punkt, der in dieser Untersuchung behandelt werden soll, ist der von Eckardt (2009) beschriebene Bestimmtheitseffekt. Laut diesem Bestimmtheitseffekt kann die adjektivierte Form von *eigentlich* nur in negativen Kontexten eine indefinite Nominalphrase modifizieren. Nach van Bergen et al. (2011) unterscheidet sich das Adjektiv *eigenlijk* in dieser Hinsicht von *eigentlich*, weil *eigenlijk* nicht in allen negativen Kontexten vorkommen darf.

Anhand eines Parallelkorpus kann überprüft werden, wie das adjektivische *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* in der jeweils anderen Sprache übersetzt wird. Somit kann

festgestellt werden, inwiefern beide Adjektive eine unterschiedliche Verwendung und Bedeutung haben.

Darüber hinaus ermöglicht ein Korpus eine Untersuchung nach dem Bestimmtheitseffekt. Diesbezüglich ist die Frage relevant, ob der Bestimmtheitseffekt in den Korpus-texten anzutreffen ist. Darauf aufbauend soll zusätzlich untersucht werden, ob dieser Bestimmtheitseffekt tatsächlich stärker für *eigenlijk* gilt, wie im Artikel von van Bergen et al. (2011) behauptet wird.

Auf Basis der theoretischen Überlegungen zum Unterschied des Bestimmtheitseffektes zwischen den Adjektiven *eigentlich* und *eigenlijk* aus der Forschungsliteratur sind folgende Hypothesen aufgestellt worden:

1. Die adjektivische Form von *eigentlich* kann nur in negativen Kontexten eine indefinite Nominalphrase modifizieren.
- 2 a. Die adjektivische Form von *eigenlijk* kann nur in negativen Kontexten eine indefinite Nominalphrase modifizieren.
- 2 b. Die möglichen negativen Kontexte, in denen die adjektivische Form von *eigenlijk* eine indefinite Nominalphrase modifizieren kann, sind eingeschränkter als bei *eigentlich*.
3. Die adjektivische Form von *eigentlich* wird in mehreren Kontexten verwendet als *eigenlijk*.

## 4. Methode

### 4.1 Das *Europarl*-Korpus

Das für diese Untersuchung benutzte Korpus ist das Parallelkorpus *Europarl* (Release v6, 02/2011). (Koehn, 2005) Dieses Korpus umfasst Protokolle der Sitzungen des Europäischen Parlaments aus der Zeit vom April 1996 bis zum Dezember 2010 in 21 Sprachen. *Europarl* enthält ca. 50 Millionen Wörter pro Sprache: Der deutsche Teil umfasst 48,648,697 Wörter, der niederländische Teil 53,459,456. Die Freie Universität von Berlin hat eine Version des *Europarl*-Korpus für das Sprachenpaar Deutsch-Niederländisch zur Verfügung gestellt.

*Europarl* ist kein Parallelkorpus im eigentlichen Sinne, da es sich nicht unbedingt um unmittelbare Übersetzungen zwischen dem Deutschen und dem Niederländischen handelt. Stattdessen gilt für jeden im Korpus enthaltenen Satz, dass eine der europäischen Amtssprachen als Grundlage für die Übersetzung gedient haben könnte. Aufgrund der möglichen Interferenz der unbekannteren Ausgangssprache lassen sich bezüglich der Übersetzungen zwischen den deutschen und niederländischen Sätzen keine weitgehenden Schlussfolgerungen ziehen.

Aus dem Vergleich zwischen den deutsch-niederländischen Satzpaaren können jedoch einige wertvolle Einsichten gewonnen werden: Die Übersetzung von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* mit einer äquivalenten Formulierung ist ein Indiz für die Bedeutung des Adjektivs in der Ausgangssprache. Auf diese Weise kann festgestellt werden, inwiefern die Bedeutungen miteinander übereinstimmen.

Da es sich beim *Europarl*-Korpus ausschließlich um formelle gesprochene Sprache handelt, können anhand der Befunde dieser Untersuchung keine Aussagen zur Beziehung zwischen dem adjektivischen *eigentlich/eigenlijk* und dem Sprachregister gemacht werden. Zum Vergleich ist aber auch eine Suche im *LitText*-Korpus<sup>3</sup> durchgeführt worden. In diesem Parallelkorpus sind acht integrale zeitgenössische niederländische Romane und deren deutsche Übersetzungen enthalten, Diese Suche ergab lediglich 3 Treffer für das adjektivische

---

<sup>3</sup> <http://neon.niederlandistik.fu-berlin.de/de/corpus>

*eigentlich* und keine Treffer für das niederländische *eigenlijk*. Dies weist darauf hin, dass die adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk* nicht in allen Sprachregistern beziehungsweise Textsorten geläufig sind.

## 4.2 Vorgehensweise

Insgesamt sind 400 Sätze mit dem adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk* aus dem Korpus ausgewählt und analysiert worden. Pro Sprache wurden jeweils 200 Sätze selektiert. Da die Ergebnisse des Suchauftrags in willkürlicher Reihenfolge wiedergegeben werden, ist kein spezielles Selektionsverfahren hantiert. Zur Vermeidung doppelter Sätzen in den zu analysierenden Daten wurden nur die ersten 200 Vorkommen von *eigentlich* selektiert, und nur die letzte 200 Vorkommen von *eigenlijk*.

Bei der Formulierung der Suchanfrage wurden alle möglichen unterschiedlichen Flexionsmarker berücksichtigt. Das heißt, dass die Suchanfrage für den deutschen Teil des Korpus wie folgt formuliert worden ist:

***eigentliche|eigentlicher|eigentliches|eigentlichen|eigentlichem.***

Obwohl das niederländische adjektivische System nur zwei Flexionsformen hat, war die Suchanfrage für den niederländischen Teil beträchtlich komplizierter:

***eigenlijke|een(\W\w+){0,2}\Weigenlijk|elk(\W\w+){0,2}\Weigenlijk|ieder(\W\w+){0,2}\Weigenlijk***

Da das Adjektiv im Neutrum Singular in der unbestimmten Form (z.B. *een eigenlijk huis*) keine Adjektivendung hat, ist die adjektivische Form von der Suchmaschine nicht vom Adverb oder Modalpartikel zu unterscheiden. Daher wurde der Suchauftrag so formuliert, dass nur nach Sätzen gesucht wurde, in denen der unbestimmte Artikel *een* vor *eigenlijk* steht mit 0 bis maximal 2 Wörtern dazwischen. Weiterhin beinhaltet die Suchfrage auch die unbestimmten Pronomen *elk* und *ieder*, weil diese auch in Kombination mit der unflektierten adjektivischen Form von *eigenlijk* auftreten. Mit dieser Suchanfrage wurden nicht nur Vorkommen von *een eigenlijk* beziehungsweise *elk eigenlijk* angezeigt, sondern auch *geen eigenlijk*, *hetgeen eigenlijk* und *welk eigenlijk*.

Alle 400 Sätze wurden in eine Datei eingetragen, und auf Grund folgender sprachlichen Merkmale kategorisiert: die Anwesenheit einer Negation und die Bestimmt- oder Unbestimmtheit der vom Adjektiv vorangehendem Artikel. Anhand dieser Merkmale sollte anschließend überprüft werden, inwiefern das von Eckardt (2009: 78) und van Bergen et al. (2011: 3890) beschriebenen Bestimmtheitseffekt nachweisbar ist.

Weiterhin wird überprüft, welche Äquivalente für das adjektivische *eigentlich/eigenlijk* verwendet werden. Zu diesem Zweck werden ausschließlich diejenigen Satzpaare betrachtet, die inhaltlich eine ähnliche Struktur aufweisen, weil ein Vergleich ansonsten nicht sinnvoll wäre.

Die Sätze (26) und (27) lassen sich miteinander vergleichen, weil sowohl das Adjektiv *eigentliche*, als auch seine Äquivalent *werkelijke* in einer Nominalphrase vorkommt.

- (26) Das eigentliche Problem ist jedoch das skrupellose Verhalten des betreffenden Spediteurs. (EuroParl DE - ep-02-02-04.txt)
- (27) Het werkelijke probleem is het gewetenloze gedrag van de betreffende vervoerder. (EuroParl NL - ep-02-02-04.txt)

Ein Vergleich zwischen den Sätzen (28) und (29) ist dagegen nicht angebracht, da sie sich in der Struktur zu sehr unterscheidet: In Satz (28) befindet sich das Adjektiv *eigentliche* nämlich in einem Nebensatz. Satz (29) hat aber keinen vergleichbaren Nebensatz.

- (28) Was die Änderungsanträge und den eigentlichen Bericht betrifft, so möchte die Kommission zunächst Herrn Turchi danken, denn sein Bericht unterstützt und verstärkt die Tragweite mehrerer Aspekte unseres Vorschlags. (EuroParl DE - ep-02-07-01.txt)
- (29) De Commissie wil de heer Turchi van harte danken voor de amendementen en het verslag. In dit verslag wordt namelijk de reikwijdte van meerdere aspecten van ons voorstel behouden en zelfs vergroot. (EuroParl NL - ep-02-07-01.txt)

## 5. Analyse

In diesem Kapitel werden die aus dem *Europarl*-Korpus selektierten Sätze aufgrund ihrer Bedeutung analysiert. Die Art der Übersetzung von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* weist auf die Bedeutung des Wortes in der Ausgangssprache hin.

Weiterhin wird überprüft, ob der von Eckardt (2009) genannte Bestimmtheitseffekt sich in den Daten wiederfinden lässt, und ob es diesbezüglich Unterschiede zwischen der deutschen und niederländischen Sprache gibt.

### 5.1 Anzahl der Vorkommen im *EuroParl*-Korpus

Die Anzahl der Verwendung des adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk* im *Europarl*-Korpus ist in folgender Tabelle dargestellt. Es ist auffällig, dass *eigentlich* beträchtlich häufiger auftritt als *eigenlijk*. Dies steht im Kontrast zu dem Vorkommen von *eigentlich* und *eigenlijk* als Adverb und Modalpartikel, die in beiden Sprachen nahezu gleich oft auftreten.

	Deutsch	Niederländisch
Adjektiv	1003	671
Adverb/Modalpartikel	1007	1005

**Tabelle 1:** Vorkommen von *eigentlich* und *eigenlijk* im *Europarl*-Korpus

Wie im 4.2 bereits erwähnt worden ist, macht die Suchmaschine des *Europarl*-Korpus keinen Unterschied zwischen der unflektierten adjektivischen Form von *eigenlijk* und der Adverb- beziehungsweise Modalpartikelverwendung von *eigenlijk*. Die in der Tabelle wiedergegebene Zahl des adjektivischen *eigenlijk* ist zustande gekommen, indem alle Vorkommen vom unflektierten adjektivischen *eigenlijk* von der sämtlichen Vorkommen vom unflektierten *eigenlijk* abgezogen worden sind.

### 5.2 Bedeutung und Verwendung

Von den insgesamt 400 analysierten Satzpaaren eigneten sich 382 Sätzen für einen Vergleich. Jeder Satz wurde auf das Vorhandensein einer Übersetzung geprüft. Wenn *eigentlich* nicht mit

*eigenlijk* übersetzt war, und vice versa, wurde festgestellt ob es ein Äquivalent vorhanden war. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 dargestellt.

Es ist auffällig, dass das niederländische *eigenlijk* viel häufiger mit dem Äquivalent *eigentlich* übersetzt ist als das deutsche *eigentlich* mit *eigenlijk*. Dahingegen wurden öfter alternative Äquivalente in den niederländischen Übersetzungen vorgefunden: in 107 Fällen war ein anderes Äquivalent als *eigentlich* vorhanden.

	Ausgangssprache	
	Deutsch	Niederländisch
<i>eigenlijk</i> bzw. <i>eigentlich</i> als Äquivalent	32	100
anderes Äquivalent als <i>eigenlijk</i> bzw. <i>eigentlich</i> vorhanden	107	48
kein Äquivalent vorhanden	52	43
Gesamt	191	191

**Tabelle 2:** Zahl und Art der Übersetzungen von *eigentlich* bzw. *eigenlijk*.

Diese Ergebnisse stimmen mit der oben erwähnten Zahl der Vorkommen vom adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk* (1003 vs. 671) im *Europarl*-Korpus überein. Dies könnte darauf hinweisen, dass das adjektivische *eigentlich* eine breitere Bedeutung hat als *eigenlijk*.

Die Äquivalente für das adjektivische *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* können in den folgenden drei Bedeutungskategorien eingestuft werden. Diese Kategorien gründen sich nicht auf die im 2. Kapitel erwähnten Kategorien, sondern sie sind das Resultat einer Analyse der jeweiligen Bedeutungen von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* in den für diese Untersuchung selektierten Sätzen. Jede Bedeutung ist anhand eines Beispielsatzes veranschaulicht worden. Weiterhin sind die im untersuchten Teil des Korpus gefundenen Äquivalenten des deutschen *eigentlich* beziehungsweise des niederländischen *eigenlijk* zu jeder einzelnen Bedeutungskategorie in Tabellen aufgeführt.

**1. Einer Sache in Wahrheit zugrunde liegend.** In dieser Verwendung wird etwas bezeichnet, das zwar nicht direkt sichtbar ist, aber trotzdem eine große oder wichtige Rolle spielt.

- (30) a. In unserem gemeinsamen Entschließungsantrag haben wir eine umfassendere Untersuchung der eigentlichen Ursachen des Konflikts gefordert. (EuroParl DE - ep-10-05-06-004.txt)
- b. In onze gezamenlijke motie voor een resolutie dringen we aan op breder onderzoek naar de onderliggende oorzaken van het conflict. (EuroParl NL-ep-10-05-06-004.txt)

Äquivalent	N
onderliggende	5
achterliggende	2
basis-	2
concrete	2
daar draait alles om	2
hoofd-	2
kern	2
essentie	1
essentieel	1
in de grond	1
intrinsieke	1
oorspronkelijk	1
strekking	1
Waar het namelijk werkelijk om gaat	1

**Tabelle 3a:** Äquivalente des niederländischen *eigenlijk* in der Kategorie ‚Einer Sache in Wahrheit zugrunde liegend‘.

Äquivalent	N
grund-	3
grundlegende	1
Haupt-	1
Kern	1
Kernaspekt	1
konkreten	1
von der Sache her	1
vorrangiges	1

**Tabelle 3b:** Äquivalente des deutschen *eigentlich* in der Kategorie ‚Einer Sache in Wahrheit zugrunde liegend‘.

**2. Wirklich.** Diese Verwendung entspricht der von Eckardt (2009: 86) beschriebenen nominalen Kernbedeutung eines Wortes, sowie der phänomenologischen Bedeutung eines Wortes. Diese Bedeutungskategorie kann somit sowohl eine nominale als auch eine phänomenologische Lesart haben.

- (31) a. Für die Union beginnt die eigentliche Arbeit tatsächlich erst nach der Entscheidung in New York. (EuroParl DE - ep-07-03-28-014.txt)  
 b. Voor de EU begint inderdaad pas het echte werk na de beslissing in New York. (EuroParl NL - ep-07-03-28-014.txt)

Äquivalent	N
echte	15
werkelijke	10
daadwerkelijke	4
feitelijke	4
echt	3
onderhavig	3
ware	2
in de strikte betekenis	1
in feite	1
in strikte zin	1
in werkelijkheid	1
in wezen	1
juist	1
letterlijk	1
oprecht	1

**Tabelle 4a:** Äquivalente des niederländischen *eigenlijk* in der Kategorie ‚Wirklich‘.

Äquivalent	N
wahre	4
wirklich	4
tatsächlichen	2
im engeren Sinne	1

**Tabelle 4b:** Äquivalente des deutschen *eigentlich* in der Kategorie ‚Wirklich‘.

**3. Nachdrückliche Betonung der genannten Entität.** In dieser Verwendung wird betont, dass nur die von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* modifizierte Sache oder Person gemeint ist, und nichts anderes.

- (33) a. Uit ons gezichtspunt zal deze herziening niet de in het eigenlijke Verdrag vastgestelde doelstellingen verwezenlijken. (EuroParl NL - ep-97-05-28.txt)
- b. Unserer Ansicht nach ist diese Revision nicht dazu angetan, die im Vertrag selbst festgeschriebenen Ziele zu verwirklichen. (EuroParl DE - ep-97-05-28.txt)

Äquivalent	N
zelf	13
als zodanig	2
het gaat er nu om dat	1
waar ik het over wilde hebben	1

**Tabelle 5a:** Äquivalente des niederländischen *eigenlijk* in der Kategorie ‚Nachdrückliche Betonung der genannten Entität‘

Äquivalent	N
selbst	7
an sich	2
genau dem/jenen	2
genaue	2
gerade	1
im Mittelpunkt stehen	1
rein	1

**Tabelle 5b:** Äquivalente des deutschen *eigentlich* in der Kategorie ‚Nachdrückliche Betonung der genannten Entität‘

In Tabelle 6 ist für beide Sprachen dargestellt, wie die Äquivalente über die Bedeutungskategorien verteilt sind. Es ist bemerkenswert, dass nahezu die Hälfte der niederländischen Äquivalente im Sinne von „wirklich“ verwendet wird. Daraus lässt sich ableiten, dass das Niederländische mehrere verschiedene Wörter für diese Bedeutung verwendet. Auf der Grundlage der verfügbaren Daten ist aber keine Aussage über eine eventuelle Bedeutungs differenzierung der verwendeten Äquivalente möglich.

Bedeutung	Deutsch	Niederländisch
1. Einer Sache in Wahrheit zugrunde liegend	10	24
2. Wirklich	11	49
3. Nachdrückliche Betonung der genannten Entität	16	17
4. Übrige Bedeutung	11	17
Gesamt	48	107

**Tabelle 6:** Verteilung der Äquivalente von *eigentlich* bzw. *eigenlijk* über die verschiedenen Bedeutungskategorien.

Im Großen und Ganzen gibt es jedoch keine wesentlichen Unterschiede zwischen den deutschen und niederländischen Äquivalenten hinsichtlich ihrer Bedeutungen. Deswegen kann eine Bedeutungsgleichheit vorausgesetzt werden, unter dem Vorbehalt, dass das Niederländische möglicherweise mehrere Synonyme verwendet, wohingegen das Deutsche sich auf das adjektivische *eigentlich* beschränkt.

Am Rande sei hier noch zu bemerken, dass eine Verzerrung der Ergebnisse aufgrund von persönlichen Vorzügen des jeweiligen Übersetzers nicht ausgeschlossen werden kann.

### 5.3 Bestimmtheitseffekt

Laut dem von Eckardt (2009) beschriebenen Bestimmtheitseffekt kann das Adjektiv *eigentlich* im Standarddeutschen nur dann eine unbestimmte Nominalphrase modifizieren, wenn diese in einem negativen Kontext auftritt. In Tabelle 7 sind alle Vorkommen von der indefiniten Verwendung von *eigentlich* und *eigenlijk* im untersuchten Teilkorpus aufgeführt.

	Deutsch	Niederländisch
Definit	199	199
Indefinit	1	1
Negativer Kontext vorhanden	0	1
Kein negativer Kontext vorhanden	1	0
Gesamt	200	200

**Tabelle 7:** Zahl der Vorkommen von indefiniter Verwendung von *eigentlich* bzw. *eigenlijk* im untersuchten Teil des *Europarl*-Korpus, aufgeschlüsselt nach dem Vorhandensein eines negativen Kontexts

In den 200 analysierten deutschen Sätzen ist ein Beleg (34) gefunden, in dem *eigentlich* in Kombination mit einer unbestimmten Nominalphrase vorkommt, ohne dass es einen negativen Kontext gibt.

- (34) Bedenken wir, daß die Europäische Union heute - und morgen mit der Erweiterung - in dem Maße zu einer *eigentlichen* Union wird, in dem sie stärker verbunden wird, in dem Maße, in dem die transeuropäischen Netze nicht mehr Wunschtraum sind, sondern ihre Widerspiegelung im Haushalt finden, eine ausreichende Widerspiegelung, um die private oder die staatliche Initiative zur Entwicklung der Netze anzuregen. (EuroParl DE - ep-98-10-06.txt)

Dieser Gegenbeweis zum Bestimmtheitseffekt war der Anlass, das gesamte *EuroParl*-Korpus nach weiteren Belegen wie Satz (34) zu untersuchen. Diese Suche ergab insgesamt 12 Sätze, in denen *eigentlich* eine indefinite Nominalphrase modifiziert, wie zum Beispiel in (35) und (36).

- (35) Frau Präsidentin, mit der Prodi-Kommission erhält die EU zum ersten Mal eine *eigentliche* Regierung. (EuroParl DE - ep-99-09-15.txt)

- (36) Deshalb muss sich meine Fraktion auch von dem Vorschlag des Parlaments distanzieren, eine *eigentliche* offene Koordinierung der Altenpolitik mit der Gesundheitspolitik anzustreben, wie dies im Bericht vorgeschlagen wird. (EuroParl DE - ep-03-01-14.txt)

Nur in drei Fälle war die Rede von einem negativen Kontext, wie in (37), (38) und (39).

- (37) Wir sind natürlich ‚Europäer‘, aber die meisten Leute erkennen eine *eigentliche* Unionsbürgerschaft nicht als der Staatsbürgerschaft ihres eigenen Landes überlegen an. (EuroParl DE - ep-02-09-05.txt)

- (38) Das lange Fehlen einer *eigentlichen* Regierung in diesem Land hat, was die Zentralgewalt angeht, zu einem anarchistischen Vakuum geführt. (EuroParl DE - ep-06-07-06.txt)

- (39) Im Falle des Helms-Burton-Gesetzes allerdings hat, zum Teil aufgrund der von uns erhobenen Proteste und aufgrund unserer Ablehnung, der amerikanische Präsident die Inkraftsetzung eines Teils des Gesetzes, nämlich des Titels 3 in dem Sinne ausgesetzt, daß private Einzelpersonen für einen Zeitraum von sechs Monaten keine Klagen erheben können, wenngleich Verpflichtungen, die entstanden wären, bestehen

bleiben, auch wenn eine eigentliche Gerichtsklage nicht möglich ist. (EuroParl DE - ep-96-09-04.txt)

Diese Ergebnisse bieten ausreichenden Anlass, den von Eckardt (2009) beschriebenen Bestimmtheitseffekt in Zweifel zu ziehen, da das adjektivische *eigentlich* offenkundig ohne negativen Kontext eine indefinite Nominalphrase modifizieren kann. Die geringe Anzahl der Vorkommen dieser indefiniten Nominalphrasen weist jedoch darauf hin, dass es sich hier um Sonderfälle handelt.

Auch der niederländische Teil der Daten ist hinsichtlich des Vorhandenseins des Bestimmtheitseffekts analysiert. In den 200 analysierten, niederländischen Sätzen ist nur ein Fall (40) gefunden, in dem das adjektivische *eigenlijk* eine indefinite Nominalphrase modifiziert. In diesem Satz ist ein negativer Kontext vorhanden.

(40) Ik denk dat het belangrijk is te benadrukken dat het advies van de wetenschappelijk ethische comités louter advies is en geen eigenlijke wetgeving. (EuroParl NL - ep-00-10-25.txt)

Eine Durchsuchung des gesamten *Europarl*-Korpus ergab 10 zusätzliche Sätze, in denen *eigenlijk* in Kombination mit einer indefiniten Nominalphrase vorkommt. In 7 dieser Fälle ist ein negativer Kontext vorhanden. Nur 3 Sätzen, (41), (42) und (43), weisen keinen negativen Kontext auf.

(41) Met het einde van de melkquota, het einde van een eigenlijke landbouwbegroting als onderdeel van het financiële kader voor 2014-2019 en de pensionering van de meerderheid van de producenten, die niet zouden worden opgevolgd, was het einde van het grote GLB gepland voor 2013 - zo eenvoudig was het. (EuroParl NL - ep-08-03-11-017.txt)

(42) Ik moet echter toegeven dat mijn kritiek fundamenteler is en dat wij ons toch ook de vraag moeten stellen of het sowieso wel de taak is van de Europese communautaire instellingen om middels een eigenlijk ondoorzichtige subsidiëringpolitiek, en vooral, en dat is de basisopmerking, vooral zonder inkapseling in een coherent buitenlands beleid, een soort UNO, een soort Verenigde Naties in het klein te spelen. (EuroParl NL - ep-97-12-18.txt)

- (43) Wat wij de Top noemen, die gevolgd wordt door een eigenlijke bijeenkomst van de Raad van Baltische staten, zou moeten leiden tot een intentieverklaring over een echt Oostzee-programma naar analogie met het programma voor het Middellandse Zeegebied. (EuroParl NL - ep-96-04-17.txt)

Diese Ergebnisse zeigen, dass *eigenlijk* sowohl definite, als auch indefinite Nominalphrasen modifizieren kann, wobei das Nichtvorhandensein eines negativen Kontextes nicht unbedingt ein restriktiven Faktor ist. Da es sich aber um eine sehr geringe Zahl der Vorkommen handelt, scheinen indefiniten Nominalphrasen mit *eigenlijk* eher Ausnahme denn Regel zu sein.

Weiterhin ist kein Beweis für die Annahme von van Bergen et al. (2011) gefunden worden, dass für die negativen Kontexte stärkere Restriktionen gelten, in denen die adjektivische Form von *eigenlijk* eine indefinite Nominalphrase modifizieren darf.

Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es spezifischen Situationen gibt, in denen *eigenlijk* keine indefinite Nominalphrase modifizieren darf. Im von van Bergen et al. (2011) angeführtem Beispielsatz (13a) und dessen niederländischer Übersetzung (13b), hier wiederholt als (44a) und (44b), geht es um eine indefinite Nominalphrase im Plural.

- (44) a. Hans hatte einige Zuhörer, aber eigentliche Fans waren nicht da. (Eckardt, 2009:90)  
b. #Hans had enkele toeschouwers, maar eigenlijke fans waren er niet. (van Bergen et al., 2011: 3880)

Es ist möglich, dass diese Konstruktion im Deutschen erlaubt ist, aber nicht im Niederländischen. Da im gesamten *Europarl*-Korpus aber keine Belege gefunden werden, die für oder gegen diese Möglichkeit sprechen, können diesbezüglich keine Schlüsse gezogen werden. Weitere Nachforschungen zu diesem Thema sind daher erforderlich.

## 6. Konklusion

Ziel dieser Arbeit war es, nachzugehen, wie die adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk* im Deutschen und im Niederländischen verwendet werden. In diesem Rahmen wurde untersucht, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen beiden Sprachen hinsichtlich der Bedeutung und Verwendung dieser Adjektiven gibt. Zu diesem Zweck sind aus dem *Europarl*-Korpus pro Sprache 200 Vorkommen des adjektivischen *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* selektiert und analysiert worden.

Aus dieser Untersuchung hat sich ergeben, dass die adjektivischen Formen von *eigentlich* und *eigenlijk* eine nahezu gleiche Bedeutung haben. Auf Grundlage der Analyse der aus dem Korpus selektierten Sätze sind vier Bedeutungskategorien unterschieden worden, die alle auf eine grundlegende Bedeutung ‚im Grunde genommen‘, ‚in Wirklichkeit‘ und ‚wenn man es recht betrachtet‘ zurückzuführen sind.

Während der Analyse des Korpus fiel auf, dass die adjektivische Form von *eigenlijk* viel weniger auftritt als *eigentlich*. Dahingegen wurde in den niederländischen Übersetzungen öfter Äquivalente verwendet. Dies weist auf eine engere Verwendung vom adjektivischen *eigenlijk* hin, und könnte bedeuten, dass im Niederländischen möglich mehrere Synonyme in denjenigen Kontexten verwendet werden, wo das Deutsche sich auf das adjektivische *eigentlich* beschränkt. Da es sich beim *Europarl*-Korpus aber nicht ausschließlich um Übersetzungen zwischen der deutschen und der niederländischen Sprache handelt, ist es möglich, dass die untersuchten Übersetzungen von einer unbekannten Ausgangssprache beeinflusst werden. Um die Frage, ob das Adjektiv *eigentlich* tatsächlich eine engere Verwendung hat als *eigentlich*, endgültig beantworten zu können, bedarf es weiterer Untersuchungen.

Ein möglicher Kontrast zwischen dem adjektivischen *eigentlich* und *eigenlijk*, der in dieser Arbeit überprüft worden ist, ist der von Eckardt (2009) formulierte Bestimmtheitseffekt. Dieser Effekt beinhaltet, dass *eigentlich* keine indefinite Nominalphrase modifizieren kann, es sei denn in negativen Kontexten. Nach van Bergen et al. (2011) gelte dieser Effekt in stärkerem Maße für das adjektivische *eigenlijk*.

Wie diese Untersuchung gezeigt hat, sind im *Europarl*-Korpus aber einige Belege in beiden Sprachen gefunden, aufgrund dessen der Bestimmtheitseffekt in Zweifel gezogen werden kann. Sowohl das adjektivische *eigentlich* als auch das adjektivische *eigenlijk* können eine indefinite Nominalphrase modifizieren, ohne dass eine negativen Kontext vorliegt. Allerdings soll erwähnt werden, dass die geringe Anzahl der Vorkommen der von *eigentlich* beziehungsweise *eigenlijk* modifizierten indefiniten Nominalphrasen darauf hinweist, dass es sich eher um Sonderfälle handelt.

Weiterhin ist kein Beweis für die Annahme gefunden, dass es stärkere Restriktionen gelten für die negativen Kontexte, in denen die adjektivische Form von *eigenlijk* eine indefinite Nominalphrase modifizieren darf.

Es ist jedoch möglich, dass es spezifischen Situationen gibt, in denen *eigenlijk* im Gegensatz zu *eigentlich* keine indefinite Nominalphrase modifizieren darf. Hierzu wäre eine weitere Untersuchung wünschenswert.

## 7. Literaturverzeichnis

Bergen, Geertje van, Rik van Gijn, Lotte Hogeweg & Sander Lestrade (2011): Discourse marking and the subtle art of mind-reading: The case of Dutch eigenlijk. In: *Journal of Pragmatics*, 43, 3877-3892.

Conradie, C. J. (2010): What is inherent in a word? A look at Dutch eigenlijk, Afrikaans eintlik and German eigentlich. In: Dammel, Antje, Sebastian Kürschner & Damaris Nübling (Hrsg.): *Kontrastive germanistische Linguistik. Teilband 1*. Hildesheim: Georg Olms, 365-391.

Eckardt, Regine (2009): The real, the apparent, and what is eigentlich. In: *Oslo Studies in Language*. 1 (1), 77-108.

Helbig, Gerhard (1994): *Lexikon deutscher Partikeln*. Leipzig: Langenscheidt.

Koehn, Philipp (2005): "Europarl: A parallel corpus for statistical machine translation." In: *MT summit*, vol. 5, pp. 79-86.

Mortier, Liesbeth & Liesbeth Degand (2009): Adversative discourse markers in contrast: The need for a combined corpus approach. In: *International Journal of Corpus Linguistics*, 14, 338-366.

Philippa, Marlies, Frans Debrabandere, Arend Quak, Tanneke Schoonheim & Nicoline van der Sijs (2003-2009): *Etymologisch Woordenboek van het Nederlands*. <http://www.etymologie.nl> [Stand 11.3.2017]

Schmitz, Hans-Christian (2008): "Eigentlich" again. In: *Proceedings of Sinn und Bedeutung, Department of Literature, Area Studies and European Languages, University of Oslo, Oslo 12 (2008)*: 567-581.

Schmitz, Hans-Christian & Bernhard Schröder (2004): *Updates with „eigentlich“ (extended version)*. IKP-Arbeitsbericht NF 08.

[http://www.academia.edu/20279671/Updates\\_with\\_eigentlich\\_extended\\_version\\_IKP-Arbeitsbericht\\_NF\\_08](http://www.academia.edu/20279671/Updates_with_eigentlich_extended_version_IKP-Arbeitsbericht_NF_08) [PDF-Datei] [Stand 5.2.2017].

Wouden, Ton van der (2002): *Partikels: naar een partikelwoordenboek voor het Nederlands*. <http://tonvanderwouden.nl> [PDF-Datei] [Stand 7.2.2017].